

Pfarreiblatt

04 · 2014

Seelisberg

08. 02. 2014 – 23. 02. 2014

Bereits am Mittwoch, 12. Februar treffen sich die Seelisberger Ministrantinnen und Ministranten wieder zum Einpacken der Fastenopfercouverts, welche dann in in der Fastenzeit in alle Haushaltungen verteilt werden. Den fleissigen Helferinnen und Helfern zum Voraus herzlichen Dank!



Liturgischer Kalender

Samstag, 08. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 09. Februar

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Stiftjahrzeit für:
Jakob und Rosa Truttmann-Arnold und Familien,
Mythenblick

Josef Truttmann, Bürgerheim

Kollekte: Caritasfonds
Urschweiz

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Samstag, 15. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Josef und Angela Zwyszig-Zucchelli und Familien, Daheim

Sonntag, 16. Februar

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Josef

Stiftjahrzeit:
Geschw. Josef Mariä und Marie Zwyszig und Eltern, Buochholz

Kollekte: lepra.ch

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 22. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 23. Februar

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet

Jahresgedächtnis der Fasnachtsgesellschaft "Grossgrindä"

Stiftjahrzeit für:
Josef und Angela Zwyszig-Zucchelli und Familien, Daheim

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Diakon:
Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

Redaktionschluss für

Nr. 5:

22.02. bis 09.03.

12.02.2014

@Monika Minder

Verabschiedungen von Ruth Truttmann (Lektorin), Monika Huser (Familiengottesdienste) und Rita Huser (Fürbittgebete)

Liebe Ruth, liebe Monika, liebe Rita

Herzlichen Dank für euer Wirken in unserer Pfarrei. Dank eurer Mithilfe wurde sie lebendiger. Es war eine bereichernde Zeit mit euch und wir werden euch vermissen. Wir wünschen euch weiterhin alles Gute. Man sieht sich wieder.

Pfarrreiteam Seelisberg

Danke

**Ein kleines Wort - Danke -
findet zu dir,
weil grosse Worte für alles,
was ich sagen möchte
zu klein sind dafür.**

Herzlich willkommen, Bischof Michael!

„Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Angesicht der Welt verändern“. (Sprichwort aus Nordafrika)

Diese Idee steckt eigentlich hinter dem Projekt Mount Carmel in der Diözese Aliwal North, Südafrika. Die Grundlage dazu ist das Wasser, das immer ein Gegenstand der Sorge bleiben wird. Bis jetzt hatten wir Glück und neue Quellen können noch erschlossen werden. Der Berg Mount Carmel hatte im Alten Testament eine besondere Bedeutung. Auf dem Gipfel dieses Berges betete und verkündete nämlich der Prophet in Zeiten grosser Dürre das Ende der Trockenheit. Wolken kamen auf, der Himmel wurde dunkel und es begann heftig zu regnen. Seither nannten ihn die Menschen „Gottes Weinberg“.

Mount Carmel soll auch ein „Weinberg Gottes“ für „kleine Leute“ werden. Dafür suchen und finden wir neue Quellen: Wohlwollende Menschen in Aliwal North, die ihre Kräfte beim Aufbau des Zentrums und der Durchführung der vielen Anlässe zur Verfügung stellen. Einen grossen Erfolg verdanken wir unzähligen Wohltätern aus der Schweiz und ganz besonders aus der Nidwaldner Umgebung. Ihnen verdanken wir die grosszügigen Spenden und Aktionen zugunsten vieler Kinder in diesem „Weinberg Gottes“.

Das Zentrum ist fast fertig ausgebaut, funktioniert und lebt durch die Kinder. Bischof Michael schreibt: „Sorgen macht die Weiterführung der Massnahmen für HIV/AIDS-Waisen, da eine grössere Spenderorganisation ab Mai die Förderung einstellt. Für die Kinder war es etwas Ausserordentliches, etwas zu erleben, was manche als geordnetes Leben bezeichnen würden, mit Respekt, richtiger Ernährung, Anregungen geistiger, geistlicher und auch sportlicher Art. Sie kennen oft das Gegenteil, angefangen bei häuslicher Gewalt. Für die Fortsetzung dieser Kinder-massnahmen werden wir Hilfe brauchen.“

Ganz herzlichen Dank allen für die geleistete, grosszügige Unterstützung und für das Wohlwollen, das ihr Mount Carmel gegenüber weiterhin behalten werdet.

Im Namen von Bischof Michael Wüstenberg:

Walter Mathis

Ein Höhepunkt soll die GV des Vereins „Philani-ihrr sollt leben“ werden, Samstag, 22.02.14. Sie beginnt um 18.00 Uhr mit einem festlichen Orgelkonzert mit Ursula Meyer in der Pfarrkirche Emmetten. Alle Stücke beziehen sich auf Wasser. Anschliessend sind die Mitglieder des Vereins sowie alle Interessierten zur GV im MZR des Schulhauses eingeladen. Es wird ein Jahresrückblick in Bildern geboten und Bischof Michael selber wird auf Fragen aus dem Publikum eingehen. Neumitglieder sind herzlich willkommen.



Ein bunter Musikstrauss voller bekannter Melodien

NC. Die 38 Musikantinnen und Musikanten begeisterten am letzten Wochenende das Publikum mit einem ideal ausgesuchten Konzertprogramm. Eine faszinierende musikalische Begegnung brachte das Zusammenspiel mit einem Alphorntrio.

Mit vielen bekannten Ohrwürmern und einem abwechslungsreichen Konzertprogramm wussten die 38 Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Seelisberg unter der Leitung von Remo Gisler am vergangenen Wochenende das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Die lange Probearbeit seit dem vergangen Sommer hat sich auszahlt. Die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer kamen in den Genuss eines ausgewogenen Klangkörpers und vielen ideenvollen Wiedergaben bekannter Musikstücke. „Wir haben versucht, die Stückauswahl für ein breites Publikum zu machen und vor allem kurze Stücke auszusuchen. Das Konzertwochenende hat uns bestätigt, dass uns das gelungen ist“ freute sich Präsidentin Martina Truttmann über die vielen zufriedenen Konzertbesucher.

Gute Dynamik



Dirigent Remo Gisler hat es geschafft, alle Musikantinnen und Musikanten zu einem harmoni-

schen Ganzen zusammen zu bringen. Auffallend gut hatten die Musikantinnen und Musikanten die Intonation und Dynamik im Griff. Vor allem beim „Altdorfer Tellenmarsch“ von Sales Kleebe, dem wohl harmonischsten Marsch „The Billboard“ vom Amerikaner John N. Klohr oder beim stimmungsvollen Marsch „Melodie und Harmonie“ vom Allgäuer Siegfried Rundel zeigten sie ihr Können. Der ausgewogene Klangkörper der Musikgesellschaft Seelisberg verhalf den harmonievollen Melodien wie „Scotland the Brave“ von James Swearingen oder dem schwungvoll umgesetzten Schlager „Puttin' on the Ritz“ von Irving Berlin zu ihrer vollen Ausstrahlung. Dass dann der eine oder andere Einsatz bei rhythmischen heiklen Passagen wie etwa in der „Eröffnungsmusik“ von Gilbert Tinner teilweise etwas unsicher, zaghaft oder sogar zu früh war, schadete dem sehr guten Eindruck einer hervorragenden Gesamtleistung kaum. „Ich bin mit den Musikantinnen und Musikanten sehr zufrieden. Es ist enorm, wie jeder sich seit dem Beginn der Proben gesteigert hat und es ist erfreulich, wie alle für den Konzertauftritt alles gegeben haben“ lobte Dirigent Remo Gisler die Konzertleistung.



Begegnung mit Alphorn

Viele der Stücke machten nicht nur dem Publikum sondern sichtlich auch den Musikanten viel

Freude beim Spielen. So waren die „Schlittenfahrt“ von Leroy Anderson oder Ausschnitte aus den Musikfilmen „Mary Poppins“ und „Flashdance“ ein wahrer Ohrenschmaus. Gespannt waren die Besucher auf das Konzertstück „Begegnung“ von Kurt Gäßle, in dem Alhorn und Blasmusik aufeinander treffen. Wenn auch der Komponist bewusst in diesem Stück Gegensätze aufeinanderprallen lässt, so fanden sich die Zuhörer schnell mit dieser faszinierenden musikalischen Begegnung zurecht. „Es war nicht einfach Lautstärke, Rhythmus und Stimmung vom Alhorntrio und der Musikgesellschaft aufeinander abzustimmen, aber das musikalische Experiment ist uns recht gut gelungen“ freute sich Dirigent Remo Gisler über dieses spezielle Konzertstück.



Musiktheater

Nebst der Probenarbeit für das Konzert nehmen sich unter der Regie von Beat Truttmann einige Musikantinnen und Musikanten zusammen mit weiteren Spielern die Zeit, ein Theater einzustudieren. Im Bäuerlichen Schwank „Ned ganz bache“ von Fritz Klein erlebt Bauer Hanspeter, lebensnah dargestellt von Seppi Truttmann, die gleichzeitig Geburt seines ersten Sohnes und das Kalben seiner Kuh. Mit Hilfe des Pfarrers, mit Paul Truttmann in einer idealen Rollenbesetzung, und der alten Hebamme, eine Paraderolle für Brigitte Isenschmid, ist gute Unterstützung angesagt. Bei allen Turbulenzen hat sich Hanspeter auch noch mit seinem Knecht Peter herumzuschlagen, der von Urs Aschwanden prägnant gespielt wird und der sich eigentlich lieber mit Ines, hingabevoll gespielt von Caroli-

ne Huser, liebäugelt als zu arbeiten. Monika Achermann, welche perfekt die werdende Mutter spielt, hat sich mit der wunderbar biestig spielenden Petra Truttmann eine andere Unterstützung von ihrer Freundin bei der Geburt erhofft, als dies auf dem Hof gibt. Ein herrliches Bühnenbild, gepaart mit treffenden und zum Teil auf Seelisberger Verhältnisse angepasste Sprüche, machten das Seelisberger Musiktheater zu einem hervorragenden Bühnenerlebnis. Wieder einmal mehr vermochte ein Seelisberger Dorfverein ein hochkarätiges Unterhaltungswochenende mit regionaler Ausstrahlung mit vereinten Kräften auf die Beine zu stellen.

Christoph Näpflin



Seelisberg wird für eine Nacht zu Las Vegas

NC. Am kommenden Samstag, 1. Februar 2014, feiert die „Chatzämuisig Seelisberg“ das 25-jährige Bestehen. Für das Jubiläumsfest haben sie die Seelisberger Turnhalle aufwendig in ein Spielcasino umgewandelt.

Anfangs der 1950iger Jahre brach auch in Seelisberg das Fasnachtsfieber aus. Am Kinderumzug griffen jeweils ein paar Fasnächtler zu einem Instrument und spielten zur Freude der Dorfbevölkerung den traditionellen Urner Katzenmusikmarsch. 1959 entstand die Seelisberger Fasnachtszunft und die Musikgesellschaft Seelisberg war spontan bereit den neuen Dorfverein an der Fasnacht musikalisch zu unterstützen. Verschiedene Ansätze zur Bildung einer eignen Guggenmusik verliefen aber vorest im Sand. Um rechtzeitig für die Seelisberger Fasnacht im Jahr 1989 endlich eine eigene Guggenmusik zu haben, gründeten über 30 Seelisbergerinnen und Seelisberg am 28. Oktober 1988 die „Chatzämuisig Seelisberg“.

Zunftmeistermarsch

Nebst dem traditionellen Urner Katzenmusikmarsch sollte der Musikstil möglichst vielseitig sein. Als Josef Truttman-Huser Zunftmeister war, komponierte er sogar für die Seelisberger Chatzämuisig einen eigenen Zunftmeistermarsch, der bis heute an der Dorffasnacht und am Umzug gespielt wird. In der vergleichsweise noch jungen Vereinsgeschichte erfolgten immer wieder Einladungen an andere Fasnachtanlässe, so etwa nach Monthey im Wallis. „Unser grösstes Highlight ist sicher die 5-tägige Reise an die Fasnacht nach Belgien“ erinnert sich OK-Präsi-

dent Thomas Gisler, der selber zusammen mit Marie-Theres Imhof seit über 20 Jahren beim Verein mit dabei ist. Im Gegensatz zu anderen Guggenformationen versucht die Seelisberger Chatzämuisig den Aufwand für Proben und Fasnachtsvorbereitungen möglichst klein zu halten. „Bei uns steht die Freude und der Plausch im Vordergrund. Zudem sollen die Mitglieder auch die Möglichkeit haben in anderen Dorfvereinen



mitmachen zu können“ begründet Thomas Gisler den Ablauf im Vereinsleben. Die Chatzämuisig Seelisberg trägt so seinen Anteil zur Integration der Jugend ins Seelisberger Dorf – und Vereinsleben bei.

Jubiläumsfest

Für das Jubiläumsfest in der Seelisberger Turnhalle vom kommenden Samstag, 1. Februar 2014, haben die Vorbereitungen bereits im Oktober 2013 begonnen. „Alle Vereinsmitglieder haben mitgeholfen, die Dekorationen und die 2 grossen Wandbilder herzustellen“ erzählt OK-Präsident Thomas Gisler. Ab Mitte der Woche wird die Turnhalle dann komplett umgestaltet. „Wir verwandeln Seelisberg in ein Spielcasino.

Die aufwendig von uns dekorierte Turnhalle bringt etwas Las Vegas Stimmung nach Seelisberg. Dazu sorgen noch ein Kaffeezelt mit Ländermusik für gute Stimmung" erläutert Thomas Gisler das Programm. Zum Jubiläum erwartet die Seelisberger Chatzämuisig 6 Gastformationen aus der Innerschweiz, von Luzern über das Muotathal bis hin zu Bristen und Attinghausen. Das 25-jährige Bestehen soll mit einem grossen Fest für alle gefeiert werden.

Christoph Näpflin



Festprogramm, 1. Februar 2014 (Eintritt frei)

Ab 13.30 Uhr Kinderdisco mit Show-Einlagen und Festwirtschaft, 19.30 Uhr, Platzkonzert der Gastguggen, 20.00 Uhr, Festabend mit Aufritten der Guggenmusiken, Bar, Kaffeezelt!

Frauenzmorgä des Frauenbundes Uri

**Samstag, 08. März 2014 ab 08.30 Uhr
im Frauenkloster St. Karl in Altdorf**

Nach einem gemütlichen Morgenessen hören wir das Referat von Heidi Hofer Schweingruber zu "Freundinnen – das weibliche Vertrauensnetz"

Kosten pro Person für das Frühstücksbuffet Fr. 25.--

Wir bilden eine Fahrgemeinschaft! Alle interessierten Frauen sind herzlich willkommen!

Anmeldung bis am Donnerstag, 20.2.2014 an Monika Wipfli Tel. 041 820 51 55 oder mowipfli@bluewin.ch

Pfarreiblattserie: «Ein Tag im Leben von» - Elisabeth Wigger, Pfarreisekretärin in Ennetmoos

«Mit 57 Jahren den Traumjob gefunden»

«Was tun die eigentlich den ganzen Tag?»

Die Organistin, der Sakristan, die Religionslehrerin arbeiten oft hinter den Kulissen. Das Pfarreiblatt portraitiert sie, die Menschen, die in der Kirche arbeiten.

Elisabeth Wigger und Patrizia Kündig teilen sich die Arbeit auf dem Pfarreisekretariat Ennetmoos. Patrizia Kündig ist für das Administrative, die Zahlen und Finanzen zuständig, Elisabeth Wigger für das Organisatorische und alles, was kreatives Gestalten erfordert: Plakate und Flyer für Anlässe, das Pfarreiblatt und den Schaukasten vor der Kirche.

Elisabeth Wigger, seit 7 Jahren arbeiten Sie in der Pfarrei Ennetmoos als Pfarreisekretärin. Wie kamen Sie dazu?

Mein Mann wurde damals frühzeitig pensioniert und ich suchte eine neue Herausforderung. Zufällig liess ich das Stelleninserat der Pfarrei Ennetmoos und fühlte mich sehr angesprochen. Seither arbeite ich 30 Prozent auf dem Pfarramt. Nach inzwischen 7 Jahren kann ich sagen, dass ich mit

57 Jahren meinen Traumjob gefunden habe.

Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und war rasch gut eingearbeitet. Ich merkte schon nach kurzer Zeit, dass es genau diese Arbeit war, die ich mir schon lange wünschte.

Als Pfarreisekretärin sind Sie für alle Fragen erste Ansprechperson. Was braucht es dazu?

Man muss ein gutes Gespür haben für die Menschen, also auch ein bisschen seelsorgerisch tätig sein. Meine Lebenserfahrung und mein Alter kommen mir für diese Aufgabe wohl sehr entgegen. Man kann den sehr engen Kontakt mit Menschen nicht lernen, man muss es einfach gerne machen. Und das tue ich. Ausserdem arbeite ich in einem sehr tollen Team: Unser Pfarreikoordinator Markus Blöse hat viele Ideen. Ich versuche jeweils, eine Einladung oder einen Flyer kreativ umzusetzen. Meine Kollegin Patrizia Kündig hat ein Flair für Zahlen. So ergänzen wir drei uns sehr gut.

Ihre Foto-Collagen, beispielsweise von Pfarreianlässen oder Feldgottesdiensten sind schon fast ihr Markenzeichen.

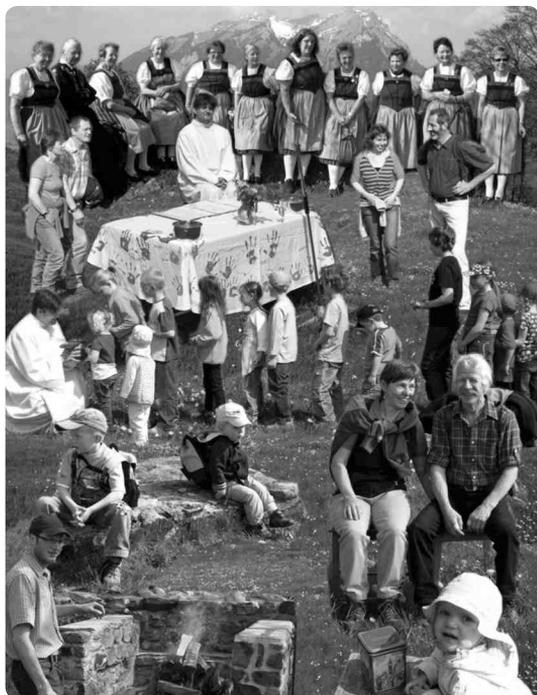
Ich liebe es, kreativ zu sein. Mit den Foto-Collagen kann man auf eine originelle Art zeigen, wie vielseitig das Pfarreileben in Ennetmoos ist. Die Collagen sind sehr beliebt und geben viel zu reden und zu lachen.

Sie sind sehr ehrgeizig bezüglich Gestaltung des Pfarreiblatts, des Schaukastens vor der Kirche und der Website.

Ich mag Kreativität, gestalte sehr gerne und habe ein Auge für Visuelles. Das Pfarreiblatt wird von so vielen Leuten gelesen, da lohnt sich der Aufwand. Der Schaukasten vor der Kirche ist doch unsere Visitenkarte. Den sieht man als Erstes, wenn man zur Kirche kommt. Und so viel läuft heute übers Internet, da ist eine gut gestaltete und aktuelle website wie ein Türöffner.



Elisabeth Wigger zeigt Markus Blöse ihren neusten kreativen Wurf: das Plakat für das Dog-Turnier



Eine von Elisabeth Wiggers Fotocollagen: Feldgottesdienst auf dem Rotzberg.

Neben der Gestalterin sind sie auf dem Pfarreisekretariat auch die Organisatorin.

Wir haben eine sehr aktive Gemeinde. Von den rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern (davon 1600 Katholiken) engagieren sich gut 15 Prozent in unserer Pfarrei. Kürzlich durften wir 211 Personen zu einem Dankeschön-Anlass einladen.

Elisabeth Wigger...

... ist seit über 30 Jahren in verschiedenen Gruppen in der Pfarrei Ennetmoos freiwillig engagiert; und seit 7 Jahren arbeitet sie an drei Halbtagen auf dem Pfarreisekretariat. Sie liebt es, kreativ zu sein.

Die dreifache Mutter hat inzwischen vier Grosskinder. Während acht Jahren war sie Landrätin, zuvor Schulrätin. Sie ist seit 40 Jahren Mitglied im örtlichen Samariterverein.

Nicht wenige sind in unserer Pfarrei in zwei oder drei Gruppen freiwillig tätig. Dass die Kirche gut verankert ist, zeigte sich auch am 40-Jahr-Jubiläum vor zwei Jahren, als unsere Feierlichkeiten zu einem grossen Dorffest wurden.

Ennetmoos liegt am Jakobsweg und immer wieder klopfen Pilger an. Es gibt extra ein Übernachtungszimmer im Pfarrhaus und sicherlich interessante Begegnungen.

Dem ist so. An eine Begegnung erinnere ich mich besonders gut. Da kam eines Morgens ein junger Pilger vorbei und fragte nach einem Stück Brot. Das war aussergewöhnlich. Und normalerweise gibt es bei uns kein Brot, aber genau an diesem Morgen hatten wir drei Brötchen vom Vorabend übrig. Ich bin überzeugt, dass im Leben nichts zufällig passiert. So war auch dieses Ereignis kein Zufall.

Romeo Degiacomi

Die Pfarreiblattserie «Ein Tag im Leben von...» stellt Menschen vor, die in einer Pfarrei der Kirche Nidwalden arbeiten. Sie werden staunen, wie viele Berufe es gibt und wie vielfältig die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der kirchlichen Mitarbeitenden sind.

Alle Portraits unter:
www.kath-nw.ch

chance-kirchenberufe.ch

Auch für dich?

DAMP-Deutschschweizerische Arbeitsstelle für MinistrantInnenpasoral

2'800 Ministranten im Sammelfieber

«Hast du mir die 80? Dann gebe ich dir die 27!» So oder ähnlich tönt es seit einigen Wochen in den Sakristeien. Dabei geht es aber nicht um Liednummern, sondern um Aufkleber, die von Ministranten getauscht und gesammelt werden.

Zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum und auf das sechste Minifest am 07. September 2014 in St. Gallen lanciert die DAMP (Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für MinistrantInnenpastoral) eine besondere Aktion.

Wie Paninibildli - nur besser

Das System ist dasselbe wie bei den «Paninibildli», wenn Fussball-WM ist. Beim Stickeralbum geht es aber nicht nur um den Sammelspass. «Das Tauschen der Bilder möchte die Minis über die Pfarreigrenzen miteinander in Kontakt bringen und so das Bewusstsein stärken, zu einer grossen Gemeinschaft von jungen Menschen zu gehören, die sich für denselben wichtigen Dienst in der Kirche Zeit nimmt. Zudem hat das Stickeralbum auch einen pädagogischen Anspruch und vermittelt auf spielerische Weise Ministranten-Grundwissen», sagt Initiant David Rüeeggger von der DAMP. So gibt es beispielsweise Informationen über die Geschichte des Weihrauchs, der Aufbau des Gottesdienstes ist erläutert und die wichtigsten liturgischen Gegenstände und deren Verwendung sind erklärt. Bilder erzählen von den Minifesten und natürlich kommen auch Eindrücke aus dem Leben von der Mini-Schar vor.

300'000 Bilder im Umlauf - und es hat noch

In den ersten zwei Monaten der Aktion wurden bereits rund 300'000 Bilder verschickt, 2800 Minis sind am Sammeln und Tauschen. Noch immer kann man einsteigen. Das Album hat auf vierzig

Wer die Bilder dieser Seite sammelt sieht, wie unterschiedlich das Kleid der Ministranten sein können und weiss, warum sie immer weiss sind und manchmal noch mit rot oder violett kombiniert.



Seiten insgesamt 185 Bilder und viele interessante Informationen. Ein Bild gibt es exklusiv am Minifest in St. Gallen geschenkt, die andern sind über die DAMP (siehe unten) zu beziehen. «Am Besten macht die ganze MinistrantInnen-Gruppe der Pfarrei mit. Dann gibt es viele Tauschmöglichkeiten. Auch regionale Tauschbörsen sind in Planung». Album und Stickers können zu einem bescheidenen Preis bei der Arbeitsstelle DAMP bezogen werden.

30 Jahre DAMP

Die DAMP hat sich und den Minis der Schweiz mit dem Stickeralbum auch ein Geschenk gemacht, feiert sie doch in diesem Jahr ihr 30jähriges Bestehen. 1984 als ehrenamtliche Arbeitsgruppe der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz DOK gegründet, arbeitet die DAMP noch immer zum grossen Teil ehrenamtlich und fördert mit ihren Materialien, Kursen und Anlässen die Mini-Pastoral in den Pfarreien. In der deutschen Schweiz ministrieren rund 30'000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Arbeitsstelle damp

mehr unter: www.minis.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 09./16.02.2014, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu
FR, 07.02.2014, 19.30 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
DI, 11.02.2014, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI, 11.02.2014
15.30 bis 16.45 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO, 16.02.2014, 17.30 Uhr

Vätterrunde

www.aktuel.ch
Thematischer Impuls und
offener Austausch für Väter
MI, 19.02.2014, 19.30 Uhr
Corazon Stans

gloBall:

gemeinsam in Bewegung
www.bistro-interculturel.ch
SO, 16.02.2014
15.00 bis 17.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

Gemeinsam kochen

www.bistro-interculturel.ch
FR, 14.02.2014, 18.00 Uhr
Öki Stansstad

Skiweekend der Landjugend

www.landjugend.ch/nw
Zusammen mit der Jungmann-
schaft Stans Oberdorf geht es
auf die Frutt
SA/SO, 15.16.02.2014
Anm. an: 079 565 71 88
valentin_keiser@hotmail.ch

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
SA, 15.02.2014,
14.30 bis 17.30 Uhr
Öki Stansstad

Offene Weberei im Kloster Maria-Rickenbach

www.maria-rickenbach.ch
In der Weberei von Maria-
Rickenbach wird mit einer
Handweberin wieder regelmä-
sig gewoben. Jeweils an einem
Tag pro Woche kann man ihr
zuschauen oder gleich selber
Hand anlegen.

Daten siehe Webseite
Weitere Termine nach Verein-
barung: 041 628 17 35

Gesprächsgruppe: Ange- hörige von Demenzkranken

www.alz.ch
Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen, von Fachleuten
profitieren - unentgeltlich.
Thema: Wie verhalte ich mich
in der Anfangsphase
MI, 19.02.2014, 19.30 Uhr
Chilezentrum Hergiswil

Orgelkonzert und GV

«Verein Philani - ihr sollt
leben» zur Unterstützung der
Projekte des Zentrums Mount
Carmel, Südafrika
Bischof Michael Wüstenberg
wird anwesend sein und
Informationen aus erster
Quelle bringen. Herzlich
eingeladen sind auch Interes-
sierte und Gönner des Projekts.
SA, 22.02.2014,
18.00 Uhr Orgelkonzert mit
Ursula Meyer.
Pfarrkirche Emmetten
19.00 Uhr GV
Mehrzweckraum Emmetten.

Musik und Legende

www.kloster-st-klara-
stans.ch
«Die heiligen Brüder
Sussja und Melech»

Chassidischer Legenden-
kranz von Martin Buber
frei gestaltet zum Erzählen
und Musizieren von
Br. Raphael Grolimund.

Aufführende:
Br. Raphael Grolimund und
Br. Bernhardin Heimgartner

Eintritt frei - Türkollekte

DI, 11.02.2014, 19.30 Uhr
Innerer Chor Kloster
St. Klara Stans

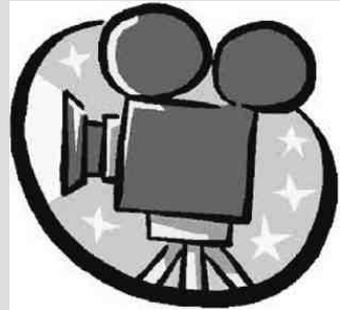
AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

KINOABEND

Lust auf Kino? Wir gehen gemeinsam!

Montag 10. Februar 2014



Treffpunkt für die Fahrgemeinschaft ist um 19 Uhr auf dem Tanzplatz.

Wir gönnen uns einen schönen Filmabend.



Gemeinsam statt einsam!

19. Februar

Zum letzten Mal treffen wir uns zum Handarbeitsnachmittag ab 13.30 Uhr im Pfarrhaus 1 in Seelisberg und verbringen einen gemütlichen Nachmittag in froher Runde bis um 16.30 Uhr.

Es freut sich auf euch

Waser Irma, FG Seelisberg

